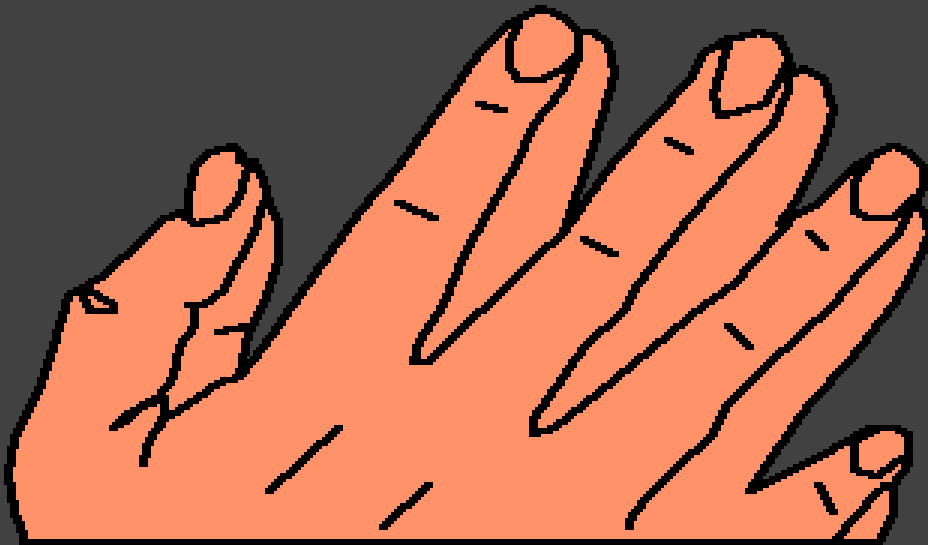


Bibel für Kinder
zeigt:

Petrus und die Kraft des Gebets



Text: Edward Hughes

Illustration: Janie Forest

Adaption: Ruth Klassen

Deutsche Übersetzung ©2000
Importantia Publishing

Produktion: Bible for Children
www.M1914.org

©2013 Bible for Children, Inc.

Lizenz: Sie dürfen diese Geschichte kopieren oder drucken aber nicht verkaufen.



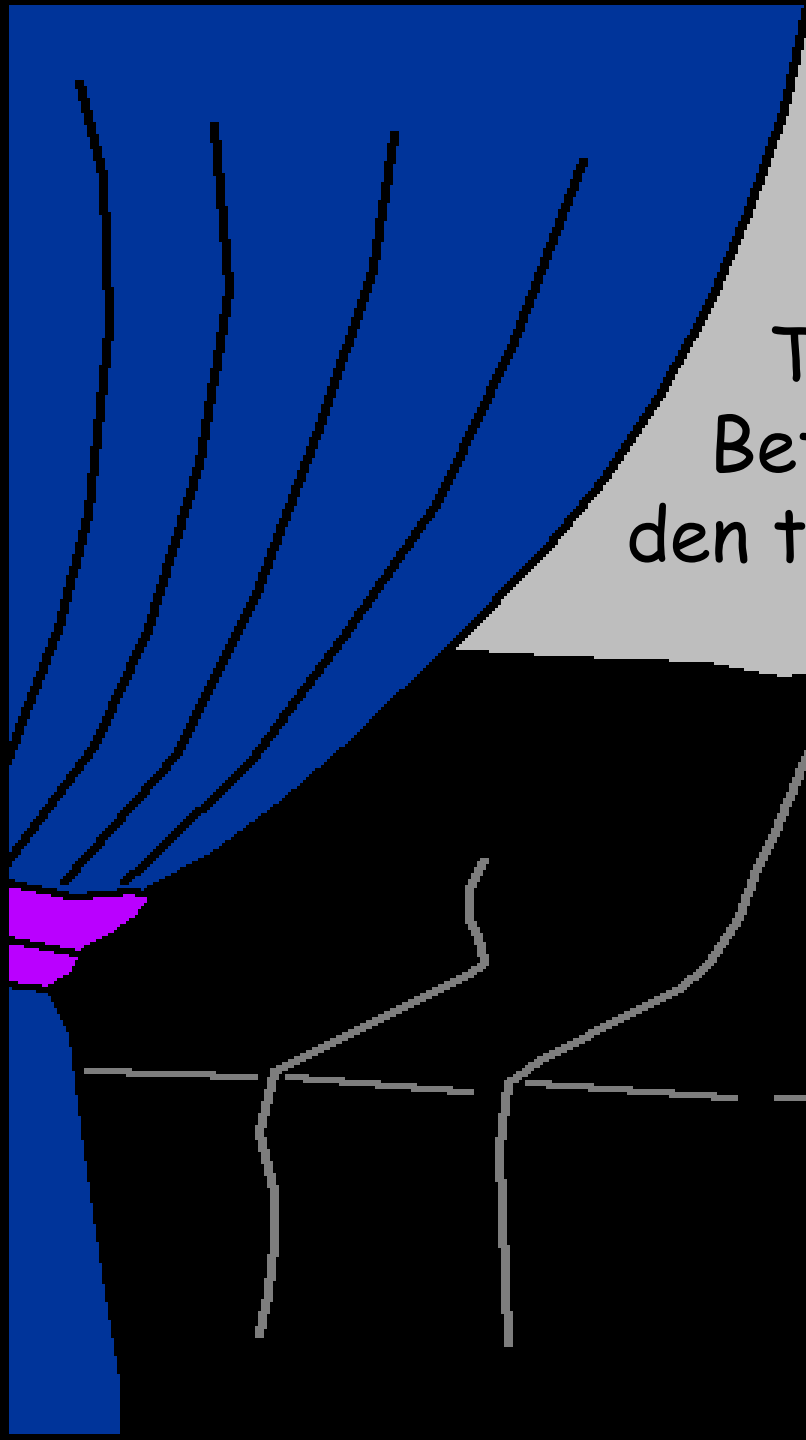
Der Apostel Petrus
reiste durchs ganze
Land, um anderen von
Jesus zu erzählen.
Eines Tages traf er in
einer Stadt, Lydda
genannt, einen Mann,
der seit acht Jahren
gelähmt im Bett lag.





„Jesus Christus heilt dich“, sagte Petrus. „Steh auf und mach dir selbst dein Bett!“ Der Mann stand sofort auf. Die Menschen, die das sahen, bekehrten sich zum Herrn.

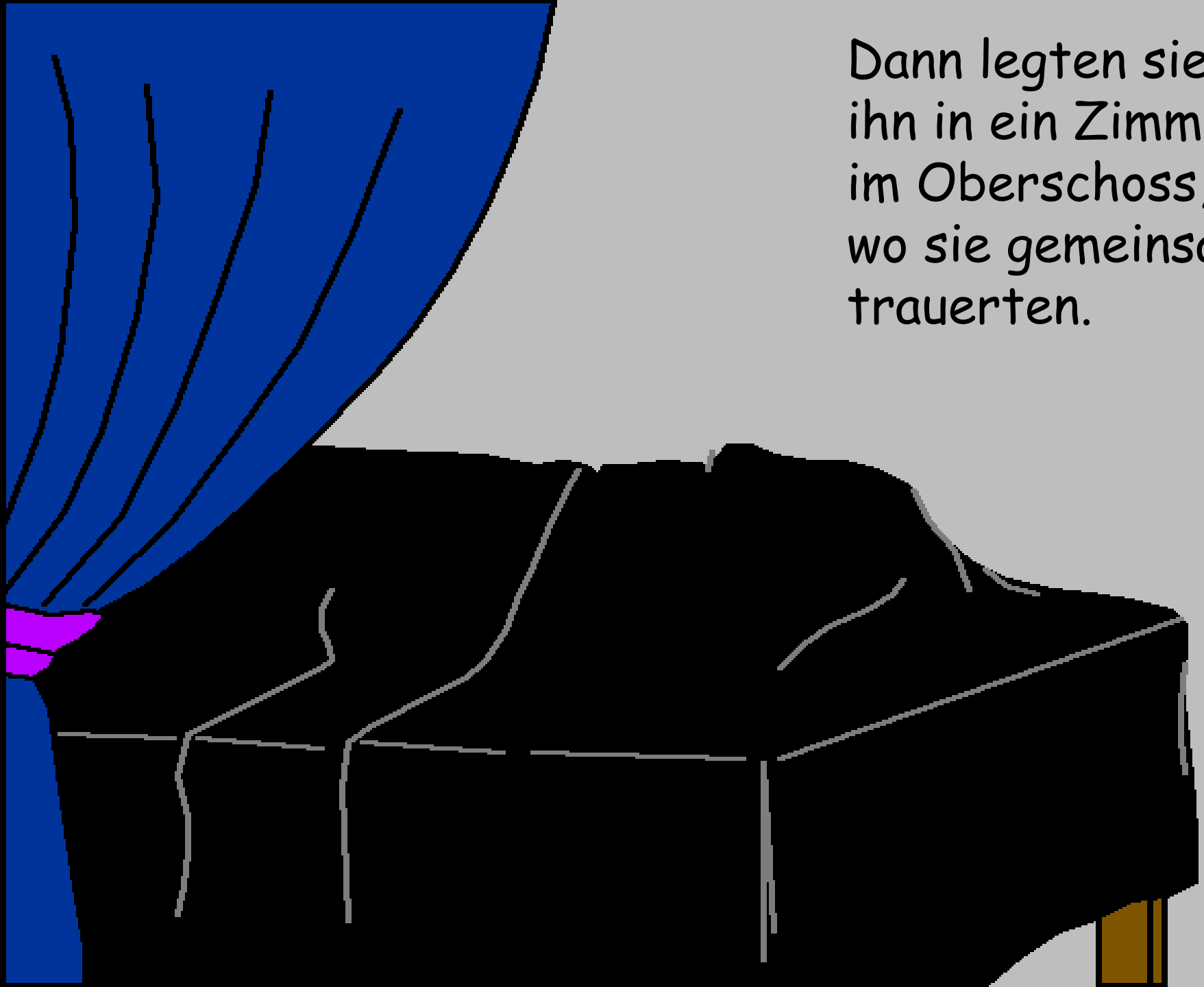




In der nahe liegenden Stadt Joppe waren die Menschen traurig. Eine Christin, namens Tabita, war gerade gestorben. Betrübt bereiteten ihre Freunde den toten Körper für das Begräbnis vor.



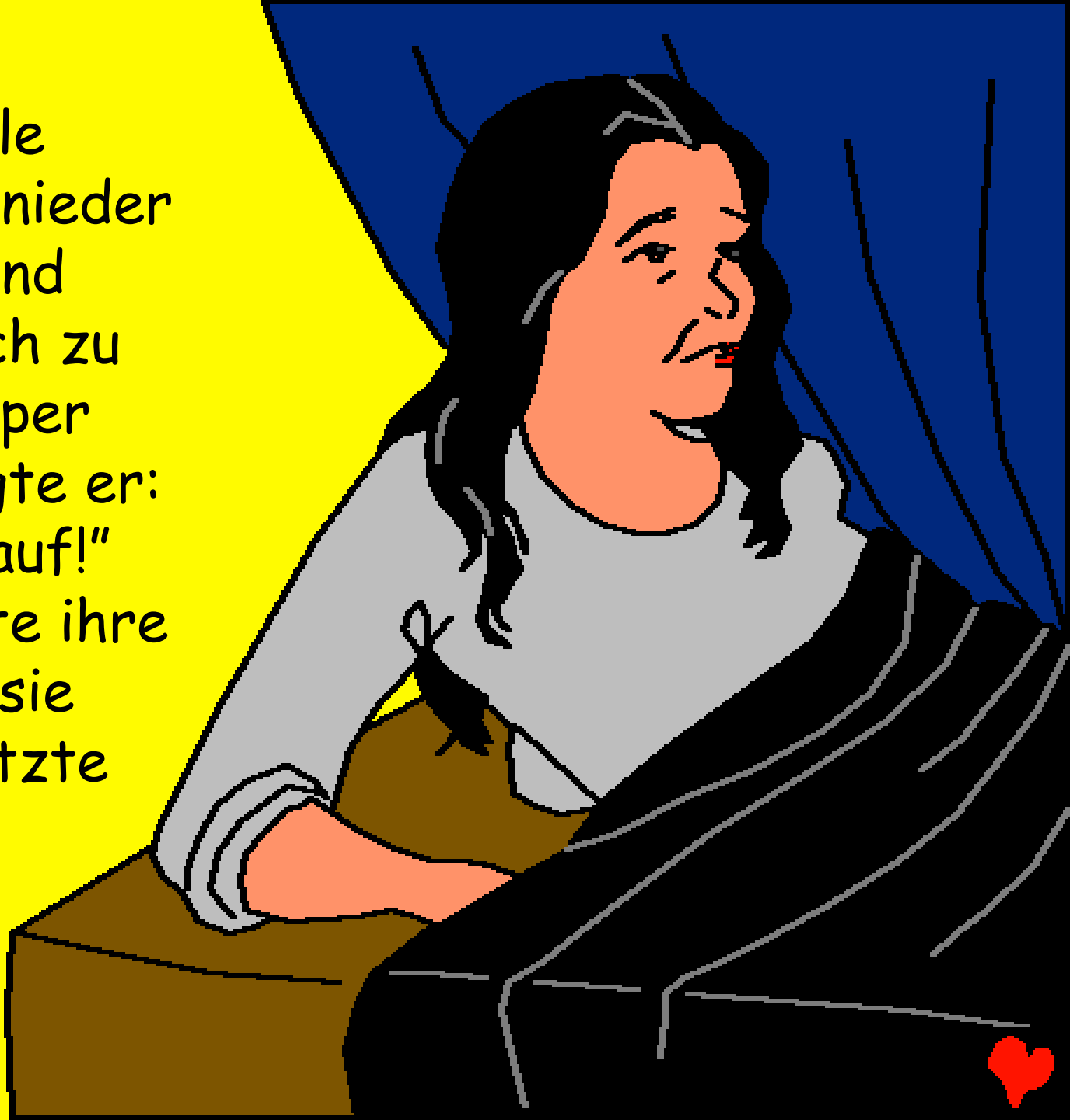
Dann legten sie
ihn in ein Zimmer
im Oberschoss,
wo sie gemeinsam
trauerten.



Doch Tabitas Freunde hörten, dass Petrus in der Nähe war. Sie ließen ihn rufen, damit er sofort nach Joppe käme. Als er das Haus betrat, zeigten ihm die Witwen die Blusen und Gewänder, die Tabita für sie gemacht hatte. Alle weinten.



Doch Petrus
schickte sie alle
hinaus, kniete nieder
und betete. Und
während er sich zu
dem toten Körper
hinwandte, sagte er:
„Tabita, steh auf!“
Und sie öffnete ihre
Augen und als sie
Petrus sah, setzte
sie sich auf.

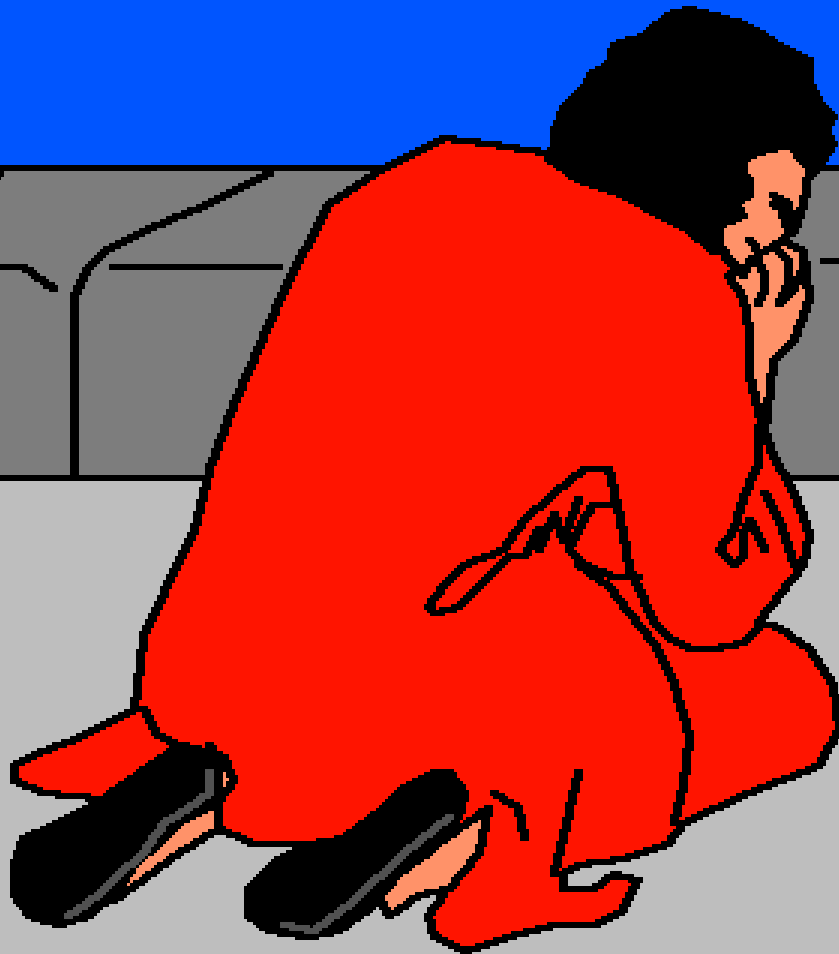




Dann gab er ihr seine Hand und richtete sie auf. Und als er die Gläubigen und Witwen zusammengerufen hatte, führte er sie ihnen lebendig vor. Und es wurde in ganz Joppe bekannt und viele glaubten an den Herrn.



Petrus blieb lange Zeit in
Joppe in einem Haus am Meer.

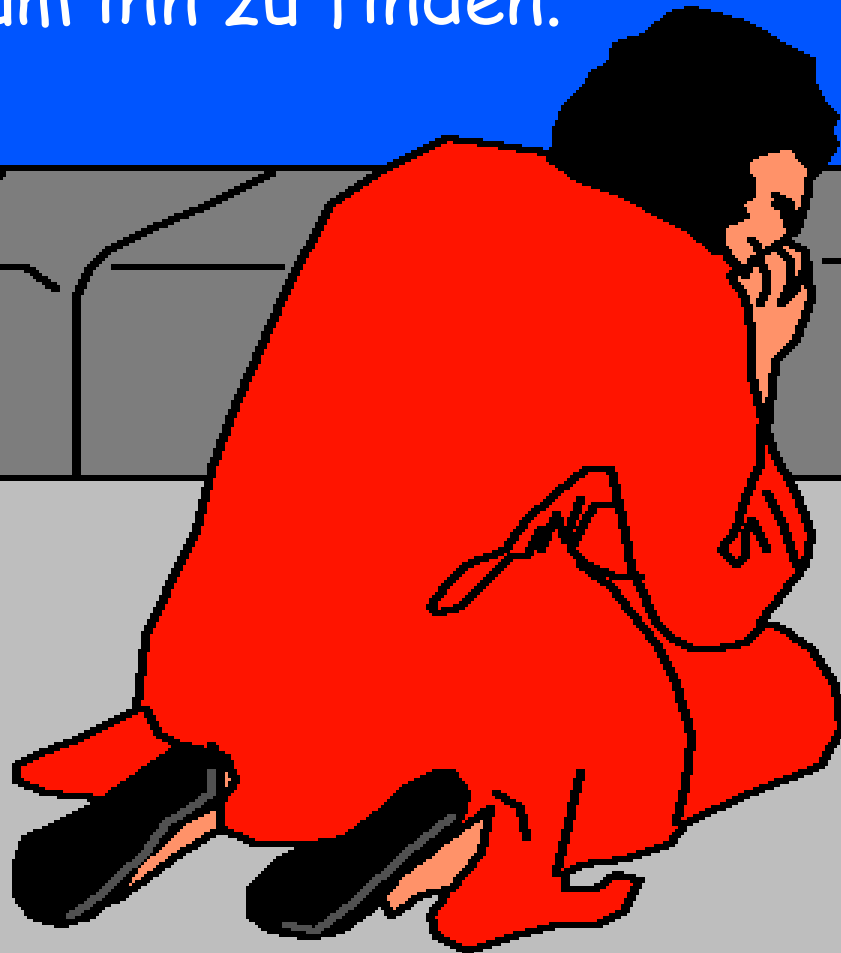


Eines Tages ging
Petrus zum Beten
auf das Dach des
Hauses hinauf.



Hätte er über die Stadtmauern
geschaut, dann hätte er vielleicht drei
Reisende gesehen, die gekommen

waren, um ihn zu finden.



Diese Männer waren Diener eines römischen Soldaten, namens Kornelius, der Gott anbetete.



Kornelius schickte seine Diener zu Petrus, weil ein Engel ihm in einer Erscheinung gesagt hatte:

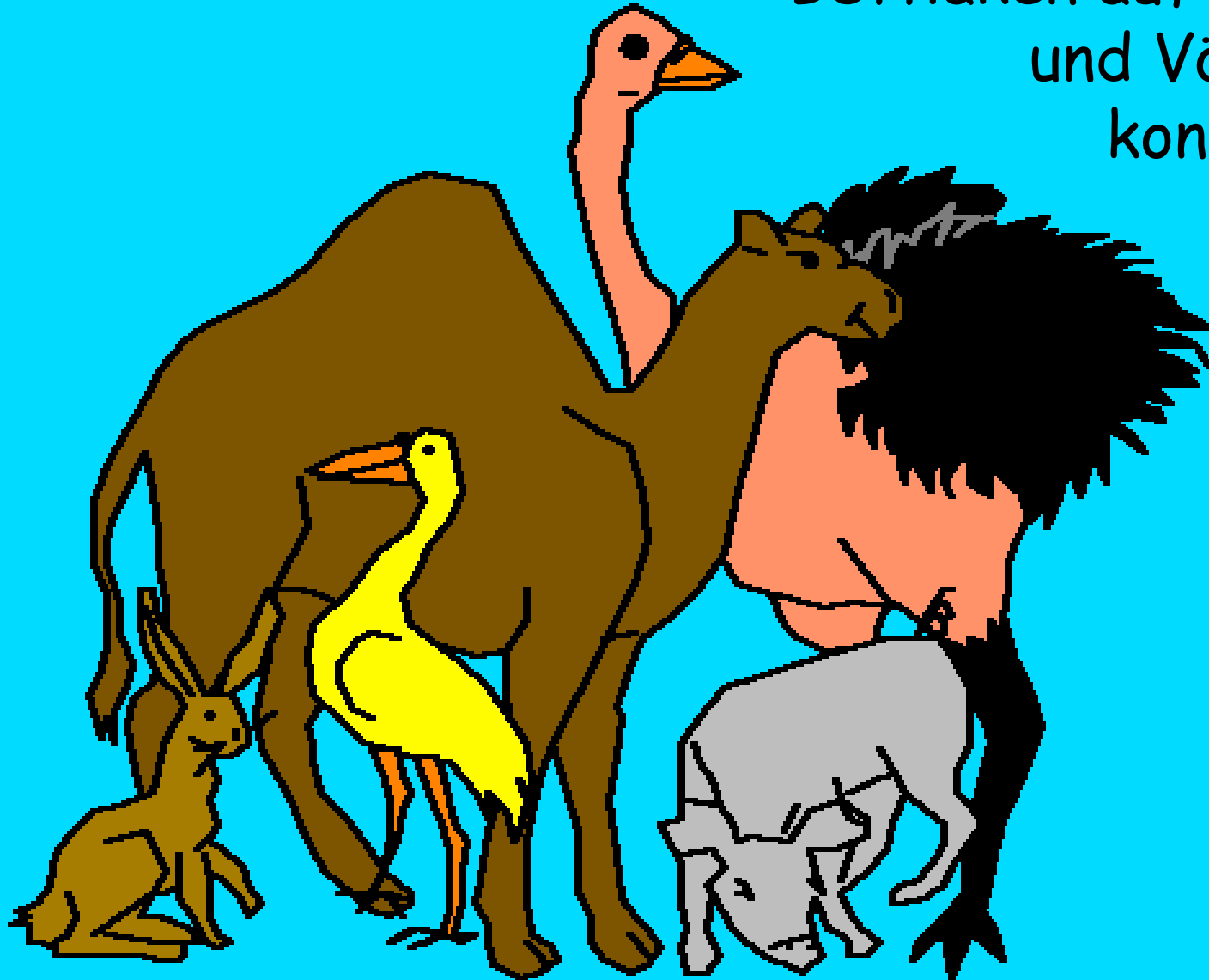




„Lass
Petrus
holen.
Er wohnt bei
Simon, einem
Gerber, dessen
Haus am Meer
liegt. Er wird dir
sagen, was du
tun musst.“



Während Petrus oben auf dem Haus betete,
schickte ihm Gott eine Vision. Er sah ein großes
Bettlaken auf dem er Tiere
und Vögel erkennen
konnte, die nicht
„rein“ waren.



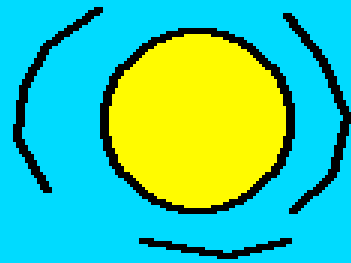
Das bedeutete, dass religiöse Juden sie nicht essen durften. Plötzlich war eine Stimme zu hören: „Steh auf, Petrus, schlachte und iss!“



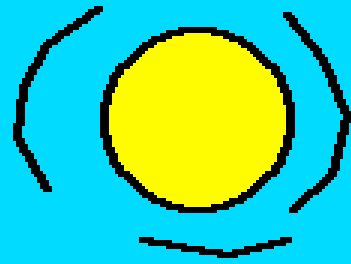
„Nicht so, Herr!“, sagte Petrus zu Gott. „Denn ich habe noch nie etwas Gemeines oder Unreines gegessen.“ Die Stimme redete ein zweites Mal mit ihm: „Was Gott gereinigt hat, das darfst du nicht gemein nennen.“ Das geschah dreimal. Und dann wurde das Laken wieder in den Himmel hinaufgenommen.



Petrus verstand nicht, was die
Erscheinung bedeutete. Als er
darüber nachdachte, sagte ihm
Gott, dass drei Männer
nach ihm suchten,
und dass er mit
ihnen gehen soll.



Als die drei Männer Petrus erzählten,
dass ein heiliger Engel dem Kornelius
befohlen hatte, ihn holen zu lassen,
wusste Petrus, dass Gott ihn so
führte. Am folgenden
Tag gingen er und
sechs Freunde zum
Haus des Kornelius.





Als Petrus sich auf den Weg zu dem nichtjüdischen Mann machte, begann er vielleicht zu verstehen, dass Gott alle Menschen liebt. Alle Völker sollten wissen, dass Jesus der Retter der Welt ist. Als Petrus ankam, fiel Kornelius anbetend vor ihm nieder.



„Steh auf, denn ich bin auch nur ein Mensch“, sagte Petrus zu Kornelius. Und dann sagte er zu allen Leuten im Haus: „Ihr wisst, dass es für einen Juden gegen das Gesetz ist, Gemeinschaft mit jemandem aus einem anderen Volk zu haben.“



„Aber Gott hat mir gezeigt, dass ich keinen Menschen gemein oder unrein nennen soll.“



Petrus sagte zu diesen Heiden (Nichtjuden), dass Jesus der Sohn Gottes ist, der am Kreuz starb und wieder von den Toten auferstand, um die Welt zu retten. Dann fiel der Heilige Geist auf sie alle und sie begannen Gott zu loben. Die sechs jüdischen Freunde des Petrus waren erstaunt.



Es war wie Pfingsten. Die Gabe des Heiligen Geistes wurde auch auf die Heiden ausgegossen. Dann taufte Petrus die neuen Gläubigen in Jesu Namen.



In Jerusalem schimpften die Christen mit Petrus, weil er die Heiden besucht hatte. So erzählte Petrus ihnen von der Erscheinung, die er und Kornelius beim Beten erhalten hatten. Als die Jerusalemer Christen das hörten, wurden sie still. Und sie verherrlichten Gott, der durch Gebet der christlichen Gemeinde gezeigt hat, dass Gottes Liebe für alle da ist.



„Petrus und die Kraft des Gebets“

Die Geschichte aus Gottes Wort, der Bibel,

steht im

Apostelgeschichte 9-12

„Der Zugang zu Deinem Wort gibt Licht.“

Psalm 119:130



Das Ende



Gott weiß, dass wir Böses getan haben. Das Böse nennt er Sünde. Die Strafe für die Sünde ist der Tod.

Gott liebt uns so sehr, dass er seinen Sohn, Jesus, gesandt hat. Jesus starb am Kreuz als Strafe für unsere Sünden. Jesus wurde von den Toten auferweckt und kehrte in den Himmel zurück. Deshalb kann Gott unsere Sünden vergeben.

Wenn du Vergebung deiner Sünden haben möchtest, dann sprich zu Gott: Ich glaube, Jesus, dass du am Kreuz für meine Sünden starbst und dass du von den Toten auferstanden bist. Komme in mein Leben und vergib mir meine Sünden, so dass ich neues Leben habe und ich dann mit dir für ewig lebe. Hilf mir auch für dich als dein Kind zu leben. Amen. Johannes 3.16

Lies die Bibel und bete zu Gott jeden Tag!

